

Analytische Soziologie

Herbstsemester 2012

Montags, 16.15 – 18.00 Uhr

Prof. Dr. Jörg Rössel

Inhalte und Ziele

Im Seminar sollen zentrale Fragen der gegenwärtigen analytischen Theoriebildung in der Soziologie behandelt werden. Dabei geht es im Kern um die Erarbeitung von Theorieangeboten, die für empirische Arbeiten im Fach Soziologie geeignet sind. Das Seminar soll daher eine Art Workshopcharakter haben, bei dem auch theoretische Fragen, die in den Methodenkursen auf Masterniveau aufgeworfen werden, wie auch theoretische Interessen der Studierenden aufgegriffen werden sollen.

Anforderungen

1. Teilnahme

Eine regelmäßige Teilnahme, die Lektüre und Vorbereitung der obligatorischen Texte (durch ein * im Seminarplan gekennzeichnet) sowie die Beteiligung an der Semindiskussion sind Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungsnachweisen bzw. Kreditpunkten.

2. Erwerb von Kreditpunkten

Für den Erwerb von Kreditpunkten erwarte ich die Anfertigung einer Hausarbeit im Umfang von ca. 20 Textseiten. In der Hausarbeit soll eine Fragestellung der soziologischen Theorie aufgegriffen und bearbeitet werden. Der Abgabetermin für die Hausarbeit wird ca. eine Woche vor dem Abgabetermin der Noten für die Dozierenden liegen (Studierende, die eine Überarbeitungsmöglichkeit wünschen, müssen die Hausarbeit zwei Wochen vor dem Notenabgabetermin einreichen). Darüber hinaus müssen in diesem Seminar zwei Präsentationen erstellt werden: erstens ein relativ kurzes Referat (maximal 30 Minuten), in dem das Thema der jeweiligen Sitzung in seinem Kontext dargestellt wird und Diskussionsfragen aufgeworfen werden. Zweitens eine kurze Präsentation, in der relevante Theorien für ein mögliches Thema der Masterarbeit mit ihren Vor- und Nachteilen angesprochen werden.

Genauere Hinweise für die Anfertigung von Hausarbeiten finden Sie auf der Homepage meines Lehrstuhls: <http://www.suz.uzh.ch/roessel/Lehre/>

Sprechstunde

Nachfragen zum Seminar oder zum Erwerb von Kreditpunkten können in meiner Sprechstunde (Montags von 14.00 - 15.00 Uhr) geklärt werden.

Literatur

Jon Elster, 2007: Explaining Social Behavior. More Nuts and Bolts for the Social Sciences. Cambridge: Cambridge University Press.

Hartmut Esser, 2000 - 2002: Soziologie. Spezielle Grundlagen. Bände 1 - 6. Frankfurt: Campus.

Peter Hedström, 2008: Anatomie des Sozialen. Grundlagen der Analytischen Soziologie. Wiesbaden: VS.

Peter Hedström und Peter Bearman (Hg.), 2009: Handbook of Analytical Sociology. Oxford: Oxford University Press.

Andrea Maurer, Michael Schmid, 2010: Erklärende Soziologie. Wiesbaden: VS.

Seminarplan

17.9. Einführung

I. Was sind Theorien und wozu braucht man sie?

24.9. Theorie und Erklärung in der Soziologie

*Andreas Maurer und Michael Schmid, 2010: Erklärende Soziologie. Grundlagen, Vertreter und Anwendungsfelder eines soziologischen Forschungsprogrammes. Wiesbaden: VS: Kapitel 2. Ergänzend Kapitel 3 und 4.

Hans Joas und Wolfgang Knöbl, 2004: Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt: Suhrkamp: Kapitel 1.

1.10. Emergenz und Reduktion

*Jens Greve und Annette Schnabel, 2011: Emergenz. Zur Erklärung und Analyse komplexer Strukturen. Frankfurt: Suhrkamp: 7 – 36.

8.10. Fällt aus

15.10 Theorie und Empirie

*Arthur Stinchcombe, 1968: Constructing Social Theories. Chicago: University of Chicago Press: 15 – 56.

II. Theorien und Mechanismen, die man häufig verwenden kann

22.10. Entscheidungstheorie

*Hartmut Esser, 2011: Das Modell der Frame-Selektion. Eine allgemeine Handlungstheorie für die Sozialwissenschaften? S. 45 – 62 in: Gert Albert und Steffen Sigmund (Hrsg.): Soziologische Theorie kontrovers. Sonderband 50 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie. Wiesbaden: VS.

Opp, Karl-Dieter, 1999: Contending Conceptions of the Theory of Rational Action. Journal of Theoretical Politics 11: 171 – 202.

Kroneberg, Clemens, 2005: Die Definition der Situation und die variable Rationalität der Akteure. Ein allgemeines Modell des Handelns. Zeitschrift für Soziologie 34: 344 – 363.

Kroneberg, Clemens, Isolde Heintze und Guido Mehlkopp, 2010: The Interplay of Moral Norms and Instrumental Incentives in Crime Causation. Criminology 48: 259 – 294.

29.10. Kontexteffekte

*Friedrichs, Jürgen und Alexandra Nonnenmacher, 2010: Welche Mechanismen erklären Kontexteffekte? In: Tilo Beckers, Klaus Birkelbach, Jörg Hagenah und Ulrich Rosar (Hrsg.): Komparative empirische Sozialforschung. Wiesbaden: VS: 469 – 497.

*Sampson, Robert J, J. Moreno und T. Gannon-Rowley, 2002: Assessing Neighborhood Effects: Social Processes and New Directions in Research. Annual Review of Sociology 28: 443 – 478.

Erbring, Lutz, 1979: Individuals and Social Structure – Contextual Effects as Endogenous Feedback. Sociological Methods and Research 7: 396 – 430.

- Emile Durkheim, 1984: Die Regeln der soziologischen Methode. Frankfurt: Suhrkamp: Kapitel 5.
- 5.11. Denn wer da hat, dem wird gegeben werden...Kumulative Mechanismen
 Robert K. Merton, 1968: The Matthew Effect in Science. *Science* 159: 56 – 63.
 *DiPrete, Thomas A. und Gregory M. Eirich, 2006: Cumulative Advantage as a Mechanism for Inequality: A Review of Theoretical and Empirical Developments. *Annual Review of Sociology* 32: 271 – 297.
 Backman, Olof und Anders Nilsson, 2011: Pathways to Social Exclusion – A Life Course Study. *European Sociological Review* 27: 107 – 123.
- 12.11. Von Individuen zu sozialen Phänomenen: Simulation und Spieltheorie
 *Michael Macy und Andreas Flache, 2009: Social Dynamics from the Bottom Up: Agent Based Models of Social Interaction. In: Peter Hedström und Peter Bearman (Hrsg.): *The Oxford Handbook of Analytical Sociology*. Oxford: Oxford University Press: 245 – 268.
 *Richard Breen, 2009: Game Theory. In: Peter Hedström und Peter Bearman (Hrsg.): *The Oxford Handbook of Analytical Sociology*. Oxford: Oxford University Press: 619 – 638.
 Andreas Diekmann, 2009: *Spieltheorie*. Reinbek: rowohlt.
- 19.11. Strukturen und Opportunitäten
 *Peter Blau, 1994: *Structural Contexts of Opportunities*. Chicago: Chicago University Press: Kapitel 1 und 2.
 Klein, Thomas und Edgar Wunder, 1996: Regionale Disparitäten und Konfessionswechsel als Ursache konfessioneller Homogamie. *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie* 48: 96 – 125.
 Armando Häring et al. 2011: Partnermarkt und Suchverhalten von Singles in Deutschland. In: Josef Brüderl et al. (Hrsg.): *Partnerschaft, Fertilität und intergenerationale Beziehungen*. Würzburg: Ergon.
 Johannes Stauder, 2008: Opportunitäten und Restriktionen des Kennenlernens. *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie* 60: 265 – 285.
- 26.11. Differenzierung und Akteursfiktionen
 *Schimank, Uwe, 2009: Wie sich funktionale Differenzierung reproduziert: eine akteurtheoretische Erklärung. In: Paul Hill et al. (Hrsg.): *Hartmut Essers Erklärende Soziologie*. Frankfurt: Campus: 191 – 216.
 Jens Greve et al. (Hrsg.) (2011): *Soziale Differenzierung. Handlungstheoretische Zugänge in der Diskussion*. Wiesbaden: VS.
- 3.12. Die Konstruktion von Institutionen und sozialen Grenzen
 Jack Knight, 1995: Models, Interpretations, and Theories. *Constructing Explanations of Institutional Emergence and Change*, S. in: Jack Knight und Itai Sened (Hrsg.) *Explaining Social Institutions*. Ann Arbor: University of Michigan Press. 95 - 119.
 Ridgeway, Cecilia L., 2006: Status Construction Theory, in: Peter Burke: *Contemporary Social Psychological Theories*.
 Patrick Sachweh, 2012: Symbolische Grenzziehungen und subjektorientierte Sozialstrukturanalyse. *Zeitschrift für Soziologie* 42, Heft 1.

10.12. Offene Sitzungen

17.12. Offene Sitzungen